

# Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.  
An der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags Nachmittags.

Anzeigen-Preis:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile  
oder deren Raum 30 Pfg.  
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 130

Sonntag, den 4. November 1917

16. Jahrgang

## Neuigkeiten vom Tage.

Der Artilleriekampf in Flandern war gestern im Fluggebiet der Meer, insbesondere bei Dirmade hart; zwischen dem Douthouster Wald und der Lys lag lebhaftes feindliches Strömungsfeuer auf unserer Kampfszone. Englische Gefundungsversuche scheiterten an verschiedenen Stellen der Front.

Am Die-Alice-Kanal und längs des Rückens des Chemin-des-Dames hat die Kampfstärke der Artillerien bedeutend zugenommen. Nach mehrtägigem Trommelfeuer griffen starke französische Kräfte bei Stage an. Der Artillerie drach vor unseren Linien blutig zusammen.

Die Katastrophe der italienischen 2. und 3. Armee hat sich mit fast mathematischer Sicherheit vollzogen. Die Armee Below ist nach dem Durchbruch durch die italienischen Stellungen über Udine hinaus mit Menschenströmen an den Tagliamento geeilt, um dort die flüchtenden Italiener bei den Übergangsstellen aufzufangen. Sie hat gleichzeitig die Längstal der Karawanken Alpen von Süden her abgesperrt und dadurch bereits einzelne Teile der sich zurückziehenden italienischen Armee aufgefangen. In der Hauptache überstürzte sich ihr Streben nach Westen. Wie eine lange Bange schob sich ihre Spitze immer weiter an den Tagliamento heran, bog dann dort direkt nach Süden ab und suchte die Brückenspitze zu fassen. Die Italiener, die ihre einzige Gewähr von der Armee Below drogen sahen, setzten sich östlich des Tagliamento noch einmal zur Schlacht, um ihre Nebengänge zu retten und den flüchtenden Truppen Zeit zum Rückzug zu lassen. Ihre Schlachtlinie ging in jenen östlichen Richtungen, sollte also den Stos der Armee Below, die sich im weiteren Vormarsch mit ihrer Spitze nach Süden gedreht hatte, auffangen. Deutsche Truppen aber durchdrangen die italienischen Linien an ihrem östlichen Punkte und schritten sie damit vom Tagliamento ab. Inzwischen waren auch die österreichischen Honzoarmeen, die in den ersten Tagen wegen des hartnäckigen Widerstandes der Italiener etwas zurückgingen, vorwärtsgekommen und hatten ihre Spitze bis Latisana vorgetrieben, dem südlichen Übergang über den Tagliamento. Durch das Vorwärtstreten der Armee Below und der Honzoarmeen war in der Mitte ein großer, etwa 50 Kilometer tiefer Saal entstanden, in dem sich die ganze italienische Nachhut eingefangen hatte, die, nachdem ihr im Norden und im Süden der Nebengang über den Tagliamento abgeschnitten war, mit Not und Mann kapitulieren mußte.

Längs des mittleren und unteren Tagliamento stehen unsere Armeen mit dem Feinde in Gefechtsaufstellung.

Italienische Brigaden, die auf dem Ostufer des Flusses noch standhielten, wurden durch Angriff zum Zurückgehen gezwungen oder gefangen.

Vom Fella-Tal bis zum Adriatischen Meer ist das linke Tagliamento-Meer frei vom Feinde.

## Vertilgung und Sachfrage.

Ottendorf-Okrilla, 4. November 1917.

Die Feier des 400-jährigen Jubiläums der Reformation wurde auch in unseren Gemeinden schlicht und würdig abgehalten. Am Dienstagabend fand von Seiten der Schulleitung eine Schulfest statt, die einen erheblichen Beifall nahmen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die von Herrn Schulinspektor Gnoier gehaltenen Festrede. Gesänge

und Deklamationen der Schulkinder, sowie Darbietungen der Herren Lehrer wechselten miteinander ab. — Am Mittwoch fand nach dem Festgottesdienst die Pflanzung einer Reformations-Gedächtnis-Linde statt. Dabei hielt Herr Pfarrer Werner die Ansprache, ein gemeinsamer Gesang schloß dann die Feier. Am Abend fand im Gasthof zum schwarzen Hahn ein Familienabend statt, der außer verschiedenen Darbietungen musikalischer und deklamatorischer Art von zwei Ansprachen des Herrn Pfarrer Werner und Herrn Schuldirektor Endler in harmonischer Weise, die die Teilnehmer längere Zeit vereint hielten.

Am Sonntag den 4. November findet die Anmeldung der diesjährigen Konfirmanden durch Eltern oder deren beauftragten erwachsenen Stellvertreter statt. Für die auswärts Geborenen ist dabei das Taufzeugnis mitzubringen.

Die Frist zur freiwilligen Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Tombak, Bronze) ist bis auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Die Prämie von 1 Mark für 1 Kilogramm wird bis zur Bekanntmachung über die Entzerrung weitläufig gehalten.

Sicherstellte Fleischhöchstmengen im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. In den Amtsblättern der kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. wird bekannt gemacht, daß in ihrem Bezirke in der Woche vom 29. Oktober bis 4. November 1917 als Höchstmenge zu haben: Für Personen über 6 Jahre 200 Gramm Fleisch mit Knochen oder 160 Gramm Fleisch ohne Knochen oder 200 Gramm Fleischwurst (8 Reichsfleischsortenabschnitte), für Kinder unter 6 Jahren 100 Gramm Fleisch mit Knochen oder 80 Gramm Fleisch ohne Knochen oder 100 Gramm Fleischwurst (4 Reichsfleischsortenabschnitte). Sämtliche Fleischbezugsanweise der Anhalten, Küchen, Kriegsgefängnisse usw. und sämtliche 1 kg Fleischbezugsanweise der Garküchenbetriebe usw. dürfen wieder voll beliefert werden.

Verteuerung der Druckkosten. Der Tarif-Ausschuß der Deutschen Buchdrucker, der vom 22. bis 25. Oktober in Berlin zusammentrat, hat festgesetzt und anerkannt, daß unter Berücksichtigung der enorm gestiegenen Herstellungskosten für Anfertigung von Druckfäßen ein Aufschlag von mindestens 100% auf die im Buchdruck-Preisverzeichnis festgelegten Preise berechtigt und erforderlich ist, und daß überdies die Papierpreise zurzeit bis zu 500% und mehr gestiegen sind. Der Tarif-Ausschuß hat deshalb unter voller Zustimmung der Gehilfenmitglieder einstimmig beschlossen, daß die Prinzipalität bei Durchführung der vom Tarif-Ausschuß genehmigten Druckpreise mit allen Mitteln nachdrücklich zu unterstützen sei.

Tabakähnliche Waren. Gemäß einem Beschlusse des Bundesrats vom 27. Oktober unterliegt vom 1. November 1917 ab die Herstellung von Waren aus tabakähnlichen Stoffen ohne Mitverwendung von Tabak, die als Ersatz für Tabak in den Handel gebracht werden sollen (tabakähnliche Waren), den Vorschriften des Tabaksteuergesetzes. Auch ist von tabakähnlichen Waren, die als Ersatz für tabaksteuerpflichtige Erzeugnisse dienen sollen, die Zigarettensteuer und der Kriegsaufschlag zu entrichten. Zur Herstellung tabakähnlicher Waren dürfen vom 1. November ab nur die in der Beilage zur Tabaksteuer-Verordnung aufgeführten Stoffe verwendet werden. Herstellern derartiger Waren ist

dringend zu empfehlen, sich unverzüglich beim zuständigen Hauptamt zu erkundigen, ob und unter welchen Voraussetzungen ihnen die weitere Herstellung vom genannten Zeitpunkt ab gestattet werden kann.

Dresden. Einbrecher brangen in der Zeit vom 30. Oktober bis 1. November, vermutlich am Reformationsfesttage, durch die Dinterstraße in ein Geschäft der Prager Straße. Sie wuchteten die Eingangstür gewaltsam auf, bahnten ein großes Stück des Türrahmens abplattierten. Dann erdrachten sie im Kontor einen Geldschrank und erbeuteten 4000 Mark an Papiergeld, eine Brillantbroche in Schleifenform zu 3000 Mark, einen Herrenting aus Platin mit einem Saphir zwischen zwei Brillanten zu 600 Mark, zwei goldene Herrenting mit je einem Brillant zu 800 Mark, ein kleines verriegeltes Päckchen mit verzierten Jubiläumsgoldmünzen und ein Stück der 6. Kriegsanleihe Nr. D 168376 über 500 Mark. Aus den Verkaufserlösen nahmen sie sehr viele goldene und silberne Broschen, Anhängel, die mit Halbedelsteinen besetzt waren, silberne Zigarettenboxen und andere wertvolle Gegenstände im Gesamtwerte von 30000 Mark. Von den Tätern fehlt zurzeit jede Spur.

In einer Privatwohnung in der Brunner Straße wurde eine große Anzahl Damen und Herren, von denen drei — darunter ein Feldgrouer — des gewerksmäßigen Falchspiels überführt sind, bei Musik, Tanz und Glücksspiel überführt und verhaftet. Gegenstände, für das Falchspiel hergerichtete Karten wurden beschlagnahmt. Der Wohnungsinhaber hatte die Räume erst vor kurzem gemietet und für seine verbotene Zwecke eingerichtet. In seinen Bortatorträumen befanden sich Weine aller Sorten, gebratene Hühner und andere Speisen in Hülle und Fülle. Der Eintritt in die Spielhölle war nur gegen Vorzeigung einer Besuchskarte gestattet, auf der eine besondere Anweisung stand, wo der Taster der Klingelleitung zu finden sei. Für schweres Geld konnten sich die Besucher hier in jeder Art vergnügen. Hauptangelegenheitspunkt aber war das Glücksspiel und täglich verließen am frühen Morgen Opfer des Spieles die gastliche Stätte mit leeren Taschen.

Leuzsch. Aus bisher noch nicht festgestellter Ursache explodierte am Montag vormittag in der Kontervendosen- und Blechwarenfabrik von Max Singewald u. Co. in Leuzsch, Eisenbahnstraße 21, ein Kessel. Dadurch wurden zwei Arbeiterinnen schwer und einige leicht verletzt. Die Untersuchung über die Entstehung des Unglücks ist im Gange.

Chemnitz. Der Kriminalpolizei gelang es, eine aus acht Arbeiterinnen bestehende Diebesbande zu ermitteln und festzunehmen. Die Diebinnen, im Alter von 17 bis 20 Jahren bestehend, haben in der letzten Zeit in der Hauptache in der inneren Stadt Einbrüche und Habendiebstähle verübt, wobei ihnen Kleidungsstücke, Schmuckgegenstände und Lebensmittel, in den einzelnen Fällen je bis zu 300 Mark Wert, in die Hände gefallen sind.

Jičopau. Am Mittwochnachmittag sollte im Kino „Kaiserpalaß“ eine Kinderdarstellung stattfinden. Als die Kinder in das Theater eintraten, entstand — anscheinend durch Kurzschluß — ein Brand, der durch schnelle Hilfe aber bald unterdrückt werden konnte. Das Feuer rief unter den Kindern ein großes Gedränge hervor, wobei 4-5 Kinder leicht verletzt wurden.

Aus dem Erzgebirge. Der Winter ist nunmehr auf den Höhen des oberen Erz-

gebirges, insbesondere in der Gegend von Johanngeorgenstadt, Oberwiesenthal und Rittersgrün, eingezogen. Die Gänge des Fichtel- und Keilberges sind mit Schnee bedeckt. Hier und da werden bereits die ersten Versuche zum Wintersport unternommen.

## Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz.

Seit etwa 10 Jahren schon haben Bestrebungen eingesetzt, durch Säuglingsheimen sowie durch Ueberwachung der Kleinkinder die in Deutschland bestehende bedauerlich hohe Kinder-Sterblichkeit zielbewusst zu bekämpfen. Obwohl bereits recht erfreuliche Ergebnisse erzielt worden sind, überträgt doch die deutsche Säuglingssterblichkeit besonders unter den Kinderberrmitteln die anderer Kulturstaaten noch erheblich. Den Säuglingen der ärmeren Bevölkerungsklassen hat sich deshalb die Fürsorge vor allem zuzuwenden. Da die Sterblichkeit der mit der Flasche aufgezogenen Kinder siebenmal so groß ist wie die der Brustkinder, muß neben der planmäßigen Fürsorge für die Säuglinge auch für ihre Mütter bedeutend mehr als bisher gesorgt werden. Zwar können die berufenen Regierungstellen diesen wichtigen Fragen bereits ihre vollste Aufmerksamkeit, auch wird voraussichtlich durch den Erlass gesetzlicher Vorschriften ein fester Boden für den Ausbau der Säuglings- und Kleinkinderschutz geschaffen werden, dennoch können alle derartigen Erlasse nichts anderes sein, als ein Wegweiser zum Ziel. Die Erreichung des Zieles ist nör möglich durch eine überzeugende Aufklärung aller Kreise des Volkes, um dessen Mitarbeit wahrzurufen. Gleichzeitig muß ein finanzieller Grundstock für das große Werk geschaffen werden. Dies ist die Aufgabe, die sich die Deutschlandspende gesetzt hat. Das große Werk soll sämtliche Gemeinden unseres deutschen Vaterlandes umfassen. In der Spitze steht unter der Schirmherrschaft der Tochter unseres Kaiserpaars, der Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig, der Verein „Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz“. Er veranstaltet in allen Bundesstaaten selbständige Landesversammlungen, deren Erträgnisse — bis auf einen geringen Prozentsatz für den allgemeinen Verwaltungsaufwand und für besondere Reichsinstitute — ausschließlich als ausgleichende Unterstüßungen der Gemeinden des einzelnen Bundesstaates für deren örtliche Einrichtungen, die dem Säuglings- und Kleinkinderschutz dienen, bestimmt sind. Wie in den übrigen Bundesstaaten hat sich auch im Königreich Sachsen ein Landesauschuß mit seiner Ergänzung dem Herrn Staatsminister Grafen Bötticher von Galtz an der Spitze gebildet. Der Auschuß wird am 16., 17. und 18. November 1917 eine Landesversammlung abhalten. Er hofft, daß die nimmermüde Opferwilligkeit des Sachsenvolkes, die sich stets so glänzend bewährt hat, auch in diesem edlen Wettstreite der Bundesstaaten von neuem im hellsten Lichte erstrahlen und damit bezeugen wird, daß sich unser engeres Vaterland in der Würdigung der hohen Wichtigkeit der Säuglings- und Kleinkinderschutz von keinem der anderen Bundesstaaten übertreffen läßt.

**Metalle heraus!**  
Habt Ihr noch  
Tafelgerät?  
gibt es ab!

